

DIE VERWENDUNG VON KUNSTSTOFFBOXEN

Kunststoffboxen können eine stabile und oft wiederverwendbare Option für eine Außenverpackung darstellen. Die DHL-Paketverteilanlagen sind allerdings hauptsächlich für Verpackungen aus Pappe oder Papier ausgelegt, weil die allermeisten Verpackungen der DHL-Paketkunden aus diesen Packmaterialien bestehen. Bei der Verwendung von Kunststoffboxen können daher Herausforderungen auftreten.

HERAUSFORDERUNG

Die meisten Kunststoffbehälter bestehen aus Polypropylen (PP).

Diese Behälter rutschen nach dem Abkippen von den Kippgliedern der DHL-Paketverteilanlage wesentlich schneller als Verpackungen aus Pappe oder Papier und bedeuten eine Gefahr für Mitarbeiter:innen, Inhalte anderer Sendungen sowie Teleskopförderbänder. Sie sind deshalb als **nicht maschinenfähig** einzustufen, die Erhebung eines **Sperrgutzuschlags** ist gerechtfertigt.

LÖSUNG

Die Einordnung als Sperrgut kann durch die Beachtung folgendermaßen vermieden werden:

- Es sind Behälter erforderlich, die ein **rutschhemmendes Additiv** enthalten, das in den Behälterrohstoff eingemischt wird.

Wichtig: Bei der Beschaffung der Behälter ist unbedingt darauf hinzuweisen, dass die Behälter für den Versand mit DHL Paket vorgesehen sind. Nur dann werden Behälter mit dem erwähnten Additiv ausgeliefert.

Aufgrund von behältertechnischen Vorteilen im DHL-Produktionsnetz empfehlen wir die von uns früher mitentwickelte Postbox der zweiten Generation mit den roten Verschlussriegeln.